

Gewässerschutz und Erdbau zentrale Bereiche in der Gemeinde

Gewässerschutzanlagen für Straßen, Planung – Bau – Betrieb

Anfang 2011 konnte für das stets aktuelle Thema Gewässerschutz an Straßen eine Richtlinie veröffentlicht werden. Die FSV hat nun, unter der Federführung von Dipl.-Ing. Johannes Tatzber (NÖ Landesregierung), ein Seminar zum Thema „Gewässerschutzanlagen für Straßen“ entwickelt.

Der inhaltliche Bogen des Seminars spannt sich von den rechtlichen Grundlagen über Bemessung und Bodenfilter bis zu Erfahrungsberichten aus Planung, Bau und Betrieb. Die Referenten von Behörden, Ämtern, Sachverständigendienst, Planungsbüros, Baufirmen und Straßenerhalter beleuchten das Thema Gewässerschutzanlagen von den unterschiedlichsten Standpunkten.

Zunächst werden die rechtlichen Grundlagen für Planer, Behörden und Sachverständige dargestellt. Die RVS 04.04.11 „Gewässerschutz an Straßen“ (Jänner 2011) wird vertiefend behandelt, wobei u. a. der Bedeutung von Grundwasser und Fließgewässer für die Ableitung von Straßenwässern Zeit gewidmet wird. Es folgt eine Präsentation der Untersuchungsergebnisse von drei Beckenanlagen in Salzburg. Die Rolle des Grundwasserkörpers für die Versickerung von Straßenwässern wird aus wasserwirtschaftlicher Sicht dargelegt. Abschließend werden Erfahrungen aus der Praxis bei Planung, Bau und Wartung von Gewässerschutzanlagen. Planungsabläufe, Baugeschehen und Wartungsarbeiten werden zum Abschluss der Veranstaltung kritisch betrachtet und zur Diskussion gestellt.

Dieser Auszug stellt einige der zentralen Bereiche der Veranstaltung dar, nähere Informationen können unter www.fsv.at in Erfahrung gebracht werden.

Termin: 23. und 24. Mai 2012

Umgang mit (kontaminiertem) Aushub

Bodenaushubmaterial ist Material, das durch Ausheben oder Abräumen von im Wesentlichen natürlich gewachsenem Boden oder Untergrund – auch nach Umlagerung – anfällt. Der Anteil an bodenfremden Bestandteilen, z. B. mineralischen Baurestmassen, darf nicht mehr als fünf Volums-Prozent betragen und es müssen auch die organischen Verunreinigungen unbedenklich sein (Kunststoffe, Holz, Papier usw.); diese bodenfremden Bestandteile müssen bereits vor der Aushub- oder Abräumtätigkeit im Boden oder Untergrund vorhanden sein.

Diese und viele weitere gesetzliche Regelungen (DepVO 2008, ALSAG, AWG 2002, BaurestmassentrennVO) müssen bei der Ausschreibung und Durchführung von Erdarbeiten im Verkehrsinfrastrukturbereich berücksichtigt werden. Das Seminar Umgang mit (kontaminiertem) Aushub soll Licht in das Dunkel des Gesetzesdschungels bringen.

Es werden einfache, leicht verständliche Informationen und praxisingerechte Tipps für Auftraggeber und Auftragnehmer geben. So wird über die rechtlichen Grundlagen hinausgehend, in Kooperation mit dem Baustoff-Recycling Verband, ein Überblick über Verwertung und Behandlung von Bodenaushub aufgezeigt. Das neue BRV-Merkblatt „Wiederverwendung/Verwertung von Bodenaushubmaterial“, Ausgabe 2012, wird vorgestellt.

Weiters werden besondere Hinweise für Ausschreibung und Angebotsbearbeitung präsentiert. Die Vortragenden sind durchwegs Experten mit großer Praxiserfahrung und darum bemüht, ihr spezielles Wissen weiterzugeben.

Termin: 22. März 2012

FSV-SEMINARE

GEWÄSSERSCHUTZANLAGEN FÜR STRASSEN



23. und 24. Mai 2012

UMGANG MIT (KONTAMINIERTEM) AUSHUB



22. März 2012

NEWSLETTER

Fordern Sie unseren monatlichen Newsletter an unter office@fsv.at.

Forschungsgesellschaft Straße • Schiene • Verkehr
Karlgasse 5, A-1040 WIEN
Tel.: +43 (0)1 585 55 67 -25
Fax: +43 (0)1 585 55 67 -99
office@fsv.at; www.fsv.at